

Amts- und Anzeigengeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.80 einschließlich des „Multierten Unterhaltungsblattes“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.

Verl.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberflügengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterflügengrün, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfg., für auswärtige 15 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 30 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg.

Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher.

Verlagspreis Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

63. Jahrgang.

Nr 182.

Dienstag, den 8. August

1916.

Nachstehend wird die Bekanntmachung über **Aufhebung des Verbots des Vorverkaufs der Ernte des Jahres 1916** vom 24. Juli 1916 — R. G. Bl. S. 828 — zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Dresden, den 4. August 1916.

Ministerium des Innern.

Bekanntmachung über die Aufhebung des Verbots des Vorverkaufs der Ernte des Jahres 1916. Vom 24. Juli 1916.

Auf Grund von § 3 der Verordnung über das Verbot des Vorverkaufs der Ernte des Jahres 1916 vom 21. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 545) bestimme ich:

Kaufverträge über Brotgetreide (Roggen, Weizen, Spelz, Dinkel, Fesen, Emmer, Einkorn, einschließlich Grünern), Hafer und Gerste, allein oder mit anderem Getreide gemengt, Mischfrucht, worin sich Hafer befindet, Buchweizen, Hirse, Hülsenfrüchte und Delfrüchte (Raps, Rübsen, Fenchel, Dotter, Sonnenblumen, Leinfamen und Mohn) aus der inländischen Ernte des Jahres 1916 dürfen vom Tage der Verkündung dieser Bekanntmachung an abgeschlossen werden.

Unberührt bleiben die Beschränkungen, die sich ergeben aus den Verordnungen über Brotgetreide und Mehl aus der Ernte 1916 vom 29. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 782), über Gerste und über Hafer aus der Ernte 1916 vom 6. Juli 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 800 und S. 811), über Grünern vom 3. Juli 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 649), über Buchweizen und Hirse vom 29. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 625), über Hülsenfrüchte vom 26. August 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 520) nebst den Änderungen vom 20. September 1915, 21. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 600 und 689) und vom 29. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 621) und über den Verkehr mit Delfrüchten und daraus gewonnenen Produkten vom 15. Juli 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 438) in der Fassung vom 29. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 595).

Berlin, den 24. Juli 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers,
Dr. Helfferich.

Städt. Verkauf von Eiern

Dienstag, den 8. August 1916, in den Geschäften von Konsumverein I. B. Bösch, E. Eberlein, G. E. Tittel, Ida Heymann.

Abgefertigt werden die Verbraucher, die beim vorigen Verkaufe haben nicht berücksichtigt werden können. Marke 1 von Blatt 2 des Ausweisheftes ist abzugeben. Besitzer von Legehühnern haben kein Anrecht auf den Bezug von Eiern.

Stadtrat Eibenstock, den 7. August 1916.

Staats- und Gemeinde-Grundsteuer

Der am 1. d. Mts. fällig gewesene 2. Termin ist zur Vermeidung zwangsweiser Einziehung spätestens bis zum 21. d. Mts. zu bezahlen. Eibenstock, den 5. August 1916.

Der Stadtrat.

Zuckerarten-Umtausch.

Nach der Ministerialverordnung vom 3. August 1916 darf auf die roten Zuckerarten, deren Gültigkeit am 31. Juli 1916 abließ Zucker nicht mehr abgegeben werden, auch wenn sie den Ausdruck tragen, daß sie zur häuslichen Selbstverwertung bestimmt waren. Diese Kartenart kann aber gegen neue Karten umgetauscht werden.

Soweit Karteninhaber von der Austauschmöglichkeit Gebrauch machen wollen, haben sie unter Rückgabe der Karten im Laufe dieser Woche in unserer Lebensmittelabteilung entsprechenden Antrag zu stellen. Die neuen Karten werden ihnen dann sofort nach Eingang behändigt werden.

Der Uebertritt halber ist es unbedingt erforderlich, daß die ungetauschten Karten derselben Verkaufsstelle übergeben werden, die die ersten Zuckerarten für Einlegezwecke schon teilweise beliefert haben.

Stadtrat Eibenstock, den 7. August 1916.

Fleischversorgung.

Die Markentafeln sind **Dienstag, den 8. dieses Monats vorm.** in unserer Lebensmittelabteilung einzureichen. Die Ausgabe der neuen Fleischmarken findet

Donnerstag, den 10. dieses Monats

in der Turnhalle in nachstehender Reihenfolge der Ausweishefte statt:

von 7—8 Uhr Nrn.	1—400,	von 10—11 Uhr Nrn.	1201—1650,
" 8—9 "	" 401—800,	" 11—12 "	" über 1650.
" 9—10 "	" 801—1200,		

Stadtrat Eibenstock, den 7. August 1916

Im **Gutsbezirk des Staatsforstrevieres Carlsfeld** ist heute ein **Toter aufgefunden** worden, der nach bei ihm gefundenen Papieren den Namen **Richard Müller** trägt. Wer nähere Auskunft geben kann, wende sich an die **Revierverwaltung Carlsfeld.**

Spindler, Gutsvorsteher.

Eine Schlacht am Suezkanal.

Neue Kämpfe bei Pozières und Thianmont.

An der Somme sowohl wie an der Maas wird der Kampf von beiden Seiten mit Anspannung aller Kräfte fortgesetzt, ohne daß jedoch der Feind nennenswerte weitere Fortschritte zu erzielen vermocht. Unsere Truppen haben ihre Stellungen im großen und ganzen gehalten, stellenweise sogar Fortschritte gemacht. Der gestrige Heeresbericht meldet darüber:

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 6. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe bei Pozières dauern an. Abends scheiterten feindliche Teilangriffe am Fouraug-Wald und hart nördlich der Somme. — Im Maasgebiet, besonders rechts des Flusses, entwickelten die Artillerien starke Tätigkeit. Um das ehemalige Werk Thianmont fanden erbitterte Infanteriekämpfe statt. Die Gefangenenzahl im Fleury-Abschnitt ist auf 16 Offiziere, 576 Mann gestiegen. Im Chapitre-Wald machten wir gestern weitere Fortschritte, hier sind an unverwundeten Gefangenen 3 Offiziere, 227 Mann in unsere Hand gefallen. — Nordöstlich von Vermelles, in den Argonnen und auf der Combres-Höhe haben wir mit Erfolg gesprengt. Feindliche Patrouillen sind an mehreren Stellen abgewiesen. Eigene Unternehmungen sind bei Craonelles und auf der Combres-Höhe gescheitert. — Durch Abwehrfeuer wurde ein feindliches Flugzeug nördlich von Vermelles, im Luftkampf eines nordwestlich von Bayrume abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Eine südlich von Zarezo (am Stochod) vom Gegner noch besetzte Sanddüne wurde gesäubert, Gegenangriffe wurden abgewiesen. 4 Offiziere, 300 Mann sind gefangen genommen, 6 Maschinengewehre erbeutet. — Bei und nord-

westlich von Balozze haben die Russen das westliche Serethufer gewonnen.

Front des Feldmarschallentnants Erzherzog Karl. Bei der Armeedes Generals Grafen von Bothmer fanden Vorkämpfe ohne besondere Bedeutung statt. — Die Erfolge der deutschen Truppen in den Karpaten wurden erweitert.

Balkanriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung. (B. L. B.)

Im Osten haben nach vorsichtigem Bericht unsere Truppen u. a. eine Sanddüne am Stochod gesäubert. In Zusammenhang damit ist folgende Nachricht über eine neuangewandte russische Taktik von Interesse:

Berlin, 4. August. Der Berichterstatter Kirchlechner meldet aus dem Kriegspressequartier dem „L. A.“: Die russischen Erfolge in der Juni-Offensive sind nicht nur die Folgen der großen Vorbereitungen und der Massen aufgehäuften kriegstechnischen Materials, sondern der neuangewandten Taktik. Die Angriffsmethode der Russen geht aus russischen Befehlen und Aussagen Gefangener hervor: Sie arbeiten ganz großzügig in vollem Bewußtsein ihres großen Menschenmaterials, das sie keineswegs schonen wollen. Die Artillerie arbeitet ausgiebig nur dann, wenn taktische Ziel- und die Ausführung wichtiger Operationen es fordern. Dann wird aber die Munition verschwendet; verbraucht. Ganze Regimenter werden nur dazu bemüht und aufgeopfert, um durch ihren Ansturm den Feind zur Feuerabwehr zwingen, wodurch gleich die Batterien der Verteidiger und die Stärke der Besatzung der Stellungen festzustellen ist. Verluste spielen keine Rolle. Bei der Juni-offensive hat die russische Heeresleitung absichtlich den Raum bei Olyki als Durchbruchsstelle ausgewählt, weil hier das ausgebehnte Sandterrain den Russen sehr gelegen war. Bei dem Trommelfeuer richteten sie heftiges Feuer auf das Vorkamp. Es entstand eine riesige Wollenmauer, Staubnebel umhüllte alles. Unter dem Schutze dieses künstlich gebildeten Nebels drangen russische Sturmtruppen rasch vor. Die

Russen stuteten wild in die ersten Gräben und erdrückten sofort die Besatzung. Diese Methode ist gewagt, oft gelang sie nicht. Daher kommt es, daß im Monat Juli mehr als 18000 Russen gefangen genommen und 70 Maschinengewehre erobert wurden. Gefangene und Maschinengewehre stammen größtenteils von Truppen, die nach scheinbar gelungenem Einbruch abgeschnitten wurden. Gefangene wußten, daß bereits in Rußland Siebzehnjährige einberufen wurden, die die russische Garde schon in die Kampflinie eingesetzt würde, die immer auf jeden Tag neu ergänzt werden. Durch das Trommelfeuer wurden viele Geschütze gerade schwersten Kalibers unbrauchbar.

Die

österreichisch-ungarischen

Truppen haben in den letzten Kämpfen an der Ost- wie an der italienischen Front gut abgeschnitten:

Wien, 5. August. Amtlich wird verkauft:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die in den Karpaten kämpfenden Streitkräfte der Heeresfront des Erzherzogs Karl haben auch gestern Raum gewonnen. Es wurden 325 Russen gefangen genommen, und zwei Geschütze erbeutet. Die Kämpfe dehnten sich bis in die Gegend von Delatyn aus. Nordwestlich von Salozze, am Südkügel der Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg, ist es dem Feinde an einigen Stellen gelungen, die Serethniederung zu überschreiten. Er wurde geworfen, nur an einem Punkt ist der Gegenangriff unserer Truppen erst im Gange. Weiter nördlich keine Ereignisse von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im südlichen Teil der Hochfläche von Dobberdo kam es gestern zu heftigen Kämpfen. Das feindliche Artilleriefeuer, das schon in den letzten Tagen an Stärke zugenommen hatte, setzte im Abschnitt Monte dei Sei Busi—Montalcone-Räden um 10 Uhr vormittags mit größter Heftigkeit ein. Nach ununterbrochen anhaltendem vierstündigen Massenseuer begannen um 2 Uhr nachmittags die italienischen Infanterie-